

Chambre de commerce et d'industrie du Jura (CCIJ)

Mit vielseitigem Engagement

Die Chambre de commerce et d'industrie du Jura (CCIJ) steht für die Interessen der jurassischen KMU respektive Industriebetriebe ein. Für Jean-Frédéric Gerber, seit 1991 Direktor der CCIJ, geht es vor allem darum, die technischen Kompetenzen der Unternehmen in die Waagschale zu werfen und den Nachwuchs in technischen Berufen zu fördern. Das Porträt einer dynamischen und vielseitigen Organisation. **Emilie Pralong**



Bild: Emilie Pralong

Setzen sich für die Interessen der jurassischen Firmen ein: Jean-Frédéric Gerber, Direktor der CCIJ, mit zwei Mitarbeiterinnen.

Die Chambre de commerce et d'industrie du Jura (CCIJ) ist ein privatrechtlicher Verband, der 1979, im Jahr der jurassischen Unabhängigkeit, gegründet wurde. Der Benjamin unter den Industrie- und Handelskammern der Schweiz vertritt die Interessen von 430 Mitgliedern sowohl aus Arbeitgebersicht als auch mit Blick auf ihr wirtschaftliches Umfeld. In erster Linie engagiert sich die CCIJ für Industriebetriebe; die gewerblichen Betriebe sind in einem eigenen regionalen Verband organisiert.

Starke Position in vielen Marktsegmenten

«In unserer Region hat sich ein dichtes Netz von Unternehmen herausgebildet, die in der Lage sind, verschiedenste Materialsorten zu bearbeiten, einschliesslich Plastik oder Titan. Mit Präzisionsmechanik-Komponenten, die extrem genau bearbeitet werden können, bedienen jurassische Firmen so unterschiedliche Märkte wie die Uhren- und Luxusindustrie, die Telekommunikation und Medizintechnik, die Luftfahrt und Automobilindustrie

oder das Transportwesen», erklärt Direktor Jean-Frédéric Gerber. Dazu kommen Firmen, die über ausgewiesene und grosse Fähigkeiten in der Automatisierung von Fabrikationsprozessen verfügen. Damit können Unternehmen, die im Bereich Mikromechanik tätig sind, ihre Produktivität erhöhen. Schliesslich runden Akteure aus dem Ingenieurwesen, welche regionale Betriebe mit Spezialausrüstungen beliefern, das jurassische Wirtschaftsumfeld ab.

Dieses Gesamtpaket ermöglicht es zahlreichen Firmen im Kanton, aus der Rolle der Zulieferer auszubrechen und Nischenmärkte zu besetzen. «Wir verfügen heute über eine Industrie, die in attraktiven Lücken, die der Weltmarkt bietet, hervorragend positioniert ist», kommentiert Jean-Frédéric Gerber. Dies gelte neben den bereits genannten Bereichen auch für die Informatik, die Elektronik sowie Investitionsgüter. Nun geht es laut Gerber darum, mit optimalen Rahmenbedingungen dafür zu sorgen, dass sich die jurassischen Wirtschaftsakteure weiterentwickeln können.

Politisches Engagement

Die CCIJ ist das bevorzugte Sprachrohr der jurassischen Wirtschaft, und zwar sowohl bei den kantonalen Behörden wie auch bei den Bundesbehörden. Sie erachtet es als Ehrensache, eine dynamische Arbeitgeberpolitik zu vertreten, und beteiligt sich aktiv an den laufenden Vernehmlassungen. Zurzeit ist sie zum Beispiel im Zusammenhang mit den Diskussionen über die Energieversorgung des Kantons gefordert – oder bei der Umsetzung des Raumplanungsgesetzes auf Kantonsebene und beim Dossier Unternehmenssteuer-Reform.

Die CCIJ versorgt ihre Mitglieder über ihre Website und mit einem alle zwei Monate erscheinenden Bulletin regelmässig mit Informationen, die für die Unternehmen und ihr Umfeld relevant sind. Während jeder Legislatur verfolgt sie das politische Geschehen und die Auswirkungen auf den Kanton Jura und dessen Firmen aufmerksam. Sie nimmt zudem in diversen Kommissionen und Beratungsgremien Einsitz – als Mittel, um ihre Stimme bei anderen wirtschaftlichen Gruppierungen oder Berufsvverbänden einzubringen. Das Engagement auf politischer Ebene wird jeweils auch im Jahresbericht dokumentiert.

Export im Fokus

Der Verband beschäftigt vier Mitarbeitende, welche die Interessen der 430 KMU respektive Industriebetriebe mit insgesamt 12 000 Arbeitsplätzen wahrnehmen – das ist eine echte Herausforderung. Was die Dienstleistungen anbelangt, liegt die Priorität der CCIJ auf den Beglaubigungen für Exportunternehmen. Sie verifiziert die Deklarationsdaten und stellt umgehend die benötigten Dokumente aus, die Auskunft geben über Herkunft, Wert oder Preis des vom Kanton ausgeführten Produkts. Zudem stellt sie auch sogenannte «Carnets ATA» aus, das sind Zolldokumente für die vorübergehende Ausfuhr von Waren, Berufsausrüstungs-Gegenständen oder Warenmustern für Messen und Wanderausstellungen.

Über die blosser Kontrolle der Dossiers hinaus berät die CCIJ die Unternehmen bei der Aufbereitung der Dokumente. Sie gibt Auskünfte über die speziellen Anforderungen, die im jeweiligen Markt

gelten, und über die korrekte Verwendung der «Carnets de passage». Schliesslich haben die Mitglieder dank einer entsprechenden Partnerschaft auch Zugang zum Rechtsdienst der Neuenburger Industrie- und Handelskammer. Was den Bereich Ausbildung anbelangt, betreut die Kammer das Sekretariat der Interessengemeinschaft für die kaufmännische Grundausbildung (CIFC Jura). Zudem können die Firmen Weiterbildungstage zum Thema Export besuchen, sofern sie den Status eines akkreditierten Exportunternehmens besitzen oder im Begriff sind, diesen zu erlangen.

Plattform für Firmen und das Networking

Bereits in den 1990er-Jahren bot die CCIJ den Unternehmen im Kanton die Möglichkeit, sich im Internet vorzustellen und auf den Zug der neuen Technologien aufzuspringen. Um für die technischen Kompetenzen und die Produkte der Firmen aus dem Jurabogen beste Werbung machen zu können, gründete die CCIJ die Aktiengesellschaft Jura Industriel & Créatif (JIC) SA. Diese Organisation betreibt in Delémont ein ständiges Empfangs- und Informationsbüro der jurassischen Wirtschaft. Zudem unterhält sie eine Website (jic.ch), mit der man schnell und einfach nach bestimmten Firmen in der Umgebung suchen und geeignete Anbieter finden kann. «Jedes Unternehmen kann sich auf dieser Förderplattform zu bescheidenen Kosten vorstellen und einen Link zur eigenen Website aufschalten», erklärt Jean-Frédéric Gerber.

In den Räumlichkeiten in Delémont steht Firmen auch ein Empfangslokal zur Verfügung, das mit modernen audiovisuellen Mitteln ausgestattet ist. «Wir bieten CEOs und Geschäftsleitern die Möglichkeit, sich zu treffen und sich über ihre tägliche Arbeit auszutauschen», betont der Direktor. Ebenfalls dem Networking dient ein gut gefüllter Veranstaltungskalender. Auf der Agenda stehen etwa ein Kontakt-Lunch, an dem die Situation der kantonalen Finanzen diskutiert wird, ein Seminar zum Arbeitsrecht, ein Export-Dialog über die Märkte in Südostasien oder eine Veranstaltung, an der das System der beruflichen Vorsorge thematisiert wird.

Die CCIJ engagiert sich zudem im Netzwerk von Switzerland Global Enterprise (ehemals Schweizerische Zentrale für Handelsförderung OSEC). Diese Organisation bietet KMU, die ihre Export-Aktivitäten erweitern oder auf neue Märkte ausdehnen möchten, im Auftrag des Bundes qualitativ hochstehende Unterstützung. Und via die Wirtschaftsförderung «Basel Area» nähert sich der Kanton Jura der benachbarten Wirtschaftsmetropole Basel an und positioniert sich dabei als ausgesprochen wettbewerbsfähige Region in der mikrotechnologischen Industrie. Die jurassischen Unternehmen sind nämlich durchaus in der Lage, die Ausrüstungsbedürfnisse von Unternehmen aus den Bereichen Life Sciences und Pharma in Basel abzudecken.

Fazit: Die CCIJ macht sich für die Kompetenzen und Produkte ihrer Mitglieder stark, engagiert sich für den Berufsnachwuchs (insbesondere in technischen Bereichen) und unterstützt die jurassischen Unternehmen permanent mit vielfältigen Dienstleistungen. Das sind die Prioritäten, die als Markenzeichen des Verbands auch im kommenden Jahrzehnt Bestand haben sollen. ■

Emilie Pralong ist Redaktorin bei Cadence Conseils in Lausanne und Sion.



Chambre
de Commerce
et d'industrie
du Jura

Mitglieder: 430
(mit 12 000 Arbeitsplätzen)

Gründung: 1979

Präsident: Patrick Corbat

Direktor: Jean-Frédéric Gerber

Kontakt

Chambre de commerce et d'industrie
du Jura

Rue de l'Avenir 23

2800 Delémont

Tel. +41 (0)32 421 45 45

ccjura@cci.ch

www.ccij.ch